

Gesunder Boden dank Torfverzicht & Gründüngung

Einen fruchtbaren und lockeren Gartenboden ganz ohne Torf ist ein Ziel beim ökologischen Gärtnern. Torfabbau ist in hohem Maß klima- und umweltschädlich, deshalb verzichten wir bei NATUR im GARTEN auf Torf. Fördern Sie Bodengesundheit und Humus-Aufbau gezielt durch Einmischen von Ernteresten oder organischem Dünger wie Kompost, durch Mulchen, richtiges Bewässern und durch die bewährte Methode der Gründüngung. Säen Sie, wo immer ein Beet abgeerntet oder offener Boden ist, eine lebendige Decke aus Gründüngungspflanzen als Kur für den Boden aus. Im Herbst und Winter wird durch die Aussaat von geeigneten Pflanzen der Boden geschützt und gelockert. Das trägt zur Verbesserung der Struktur und Wasserspeicherfähigkeit des Bodens bei, unterdrückt das Wachstum unliebsamer Beikräuter, ist dekorativ und wertvoll für Insekten.



„Die Nachsaat im Herbst ist die häufigste und praktikabelste Art der Gründüngung. Nach dem Abernten der Gemüsebeete können auch noch jetzt im Oktober Spinat und Feldsalat als laufend erntbare, essbare Gründüngung ausgebracht werden“, so Katja Batakovic, fachliche Leiterin der Bewegung NATUR im GARTEN.

©Benes-Oeller

Was macht die Gründüngung so wertvoll?

Unter Gründüngung versteht man die natürliche Bodenverbesserung mithilfe bestimmter Pflanzenarten. Diese werden in der Regel nicht wie herkömmliche Kulturpflanzen geerntet, sondern erst im folgenden Frühjahr abgeschnitten und oberflächlich in den Boden eingearbeitet oder zum Mulchen verwendet. Selbst starke Bodenverdichtung als Folge von Bautätigkeiten kann durch tiefwurzelnde Gründüngungspflanzen wie Gelbsenf, Ölrettich, Ackerbohne oder Winterraps durchbrochen werden. Bei stark geschädigten Böden ist es ratsam, eine Gründüngung mindestens ein Jahr auf der Fläche stehen zu lassen.

Beispiele für Gründüngungsmischungen zur Aussaat im Herbst:

- Nicht winterharte (abfrierende) Gründüngungsmischung: Phacelia, Ölrettich und Gelbsenf kann man zur Durchwurzelung unterschiedlicher Bodentiefen kombinieren (Phacelia mittel, Gelbsenf mittel-tief, Ölrettich tief).
- Gründüngungsmischung mit unterschiedlichen Durchwurzelungstiefen zur Bodensanierung z. B. nach Bautätigkeiten: Phacelia, Winter- oder Zottelwicke, Ölrettich, Winterackerbohne (Phacelia + Winter- oder Zottelwicke mitteltief, Ölrettich + Ackerbohne tief), die Kombination aus Pfahlwurzeln (Ölrettich) und fein verzweigtem





Wurzelwerk (Phacelia, Winter- oder Zottelwicke) unterstützt das Durchbrechen verdichteter Bodenschichten. Phacelia und Ölrettich frieren ab, Winter- oder Zottelwicke und Winterackerbohne müssen im Frühjahr umgebrochen werden.

- Dekorative Gründüngungsmischung: Gelbsenf, Ölrettich, Inkarnatklee, Winter- oder Zottelwicke. Inkarnatklee und Winter- oder Zottelwicke überwintern und zeigen ihre roten bzw. violetten Blüten im späten Frühjahr (Ende Mai).

Veranstaltungstipps von „Natur im Garten“ für Privatgärtnerinnen und -gärtner:

Webinar „Gartentipp des Tages“ (online, kostenlos)

Montag, 30.10.2023, 18.00 Uhr: Rohstoff Herbstlaub

Lassen Sie sich online mit kurzen und knackigen Tipps rund um den Garten versorgen. Mit unserer Webinarreihe „Gartentipp“ erhalten Sie zwei Mal wöchentlich - jeden Montag und Mittwoch um 18 Uhr - live frische Garten-News von den „Natur im Garten“ Fachleuten. Detaillierte Informationen zu unseren kostenlosen Webinaren finden Sie unter www.naturimgarten.at/webinare

